

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 41/42 (1903)  
**Heft:** 10

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Die Umgestaltung der Freien Strasse in Basel. V. — Der Betrieb von Nebenlinien schweizer. Normalbahnen mit Akkumulatorenlokomotiven. (Forts.) — Die neue steinerne Addabrücke bei Morbegno. — Miscellanea: Die Ofotenbahn. Das japanische Haus. Internationaler Kongress für Feuerverhütung. Eisenbahn Uerikon-Bauma. Neubau der Galerie Heinemann in München. Bau eines Gewerbehuses in Augsburg. Erwei-

terung der elektr. Anlagen der Stadt Zürich. — Preisausschreiben: Anwendung der elektr. Energie des Kantons Waadt. — Konkurrenzen: Friedhofanlage für Laub. — Nekrologie: † F. Salvisberg. † Oberbaurat Dr. H. Scheffler. — Literatur: Das System der technischen Arbeit. Niedere und höhere Schulen. Lehrbuch der gotischen Konstruktionen. — Berichtigung. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.

## Die Umgestaltung der Freien Strasse in Basel.

### V.

Von dem *Wohn- und Geschäftshaus K. J. Wyss*, auf einer Liegenschaft, die von der Freien Strasse nach der Falknerstrasse durchgeht, ist das Vordergebäude, von Februar 1900 bis April 1901 durch die Architekten *E. Vischer und Fueter* in Basel ausgeführt und für selbständige Vermietung eingerichtet worden (Abb. 29 u. 30).

Es enthält im Erdgeschoss und ersten Stock einen zusammenhängenden Laden, im zweiten und dritten Geschoße Bureauräume und Wohnungen von 4 Zimmern mit Nebenräumen, die sich zum Teil um einen Lichthof gruppieren. Im Hintergebäude, nach der Falknerstrasse sind die Räumlichkeiten der Buchdruckerei unverändert geblieben. Für die Fassade wurden mit Rücksicht auf die beschränkten Abmessungen Formen der französischen Renaissance gewählt. Ueber den von kräftigem Profil umrahmten Bogen der Ladenauslage und der Haustüre öffnen sich drei Bogenfenster des noch zum Laden gehörigen Zwischengeschoßes, worauf in leichterer Ausbildung und mit lebhaftem Flachornament geziert zwei Wohngeschosse mit einem hübschen Erkerausbau folgen. Die Fensteröffnungen des oberen Stockwerkes liegen in von Säulen getragenen Rundbogenarkaden und gliedern dadurch die unten kräftig und streng ausgebildete Fassade im oberen Teile in ansprechender und wirkungsvoller Weise. Als Material ist ein heller Vogesenstein benutzt worden.

Der Neubau „Zur Schwanenau“, Freie Strasse No. 24 (Abb. 31 u. 32, S. 112), dem Herrn E. Gansser gehörig, wurde von den Architekten *G. und J. Kellerborn* ausgeführt. Er steht auf einem schmalen, nur 7 m breiten und etwa 24 m tiefen Grundstück. Im Erdgeschoss befindet sich neben dem Hausflur der tiefe Verkaufsladen des Eigentümers mit dahinter liegendem, durch ein Oberlicht beleuchtetem Arbeitsraum. Im ersten Stock sind vermietbare Bureaux angeordnet und in den oberen Geschossen Wohnungen von je drei Zimmern mit Nebenräumen untergebracht. Die Fassade in graugelbem französischem Vogesenstein ist einfach gegliedert, nur der Bogen der Ladenauslage und die daneben liegende Haustüre sind reicher profiliert und ersterer von einer mit Krabben und einer Kreuzblume gezierten Wimberge wirkungsvoll umrahmt.

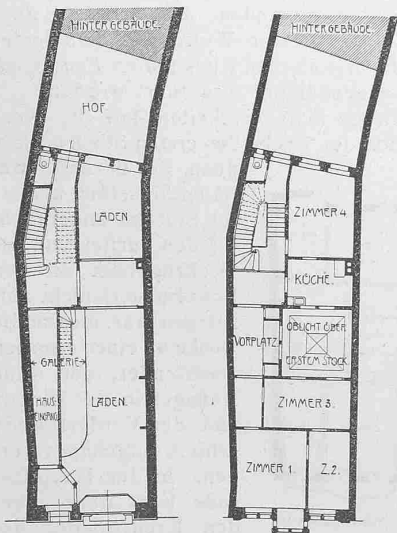


Abb. 30. Wohn- u. Geschäftshaus K. J. Wyss. Grundrisse vom Erdgeschoss und II. Stock. Masstab 1:400.

Nachdem, wie in Bd. XLI, S. 226 bereits erwähnt wurde, im April 1889 die Verlängerung der linksseitigen Baulinie an der mittlern Freien-Strasse bis zum Münsterberg beschlossen war, entstand als erster vollständiger Neubau nach der Korrektur das Geschäfts- und Wohnhaus Nr. 71 des Kaufmanns St. Goar-Zéender, welches inzwischen durch Kauf an die Firma Wirz-Wirz übergegangen ist. Dasselbe (siehe den Lageplan auf S. 225, Bd. XLI und die

Abb. 33 u. 34, S. 113) wurde nach den Plänen des Architekten *Fr. Walser* in Basel auf der ehemaligen Liegenschaft der Zunft zum „Goldenen Stern“ Ende September 1899 begonnen und zur selben Zeit des folgenden Jahres fertig gestellt. Das Erdgeschoss und der I. Stock dienen aus-

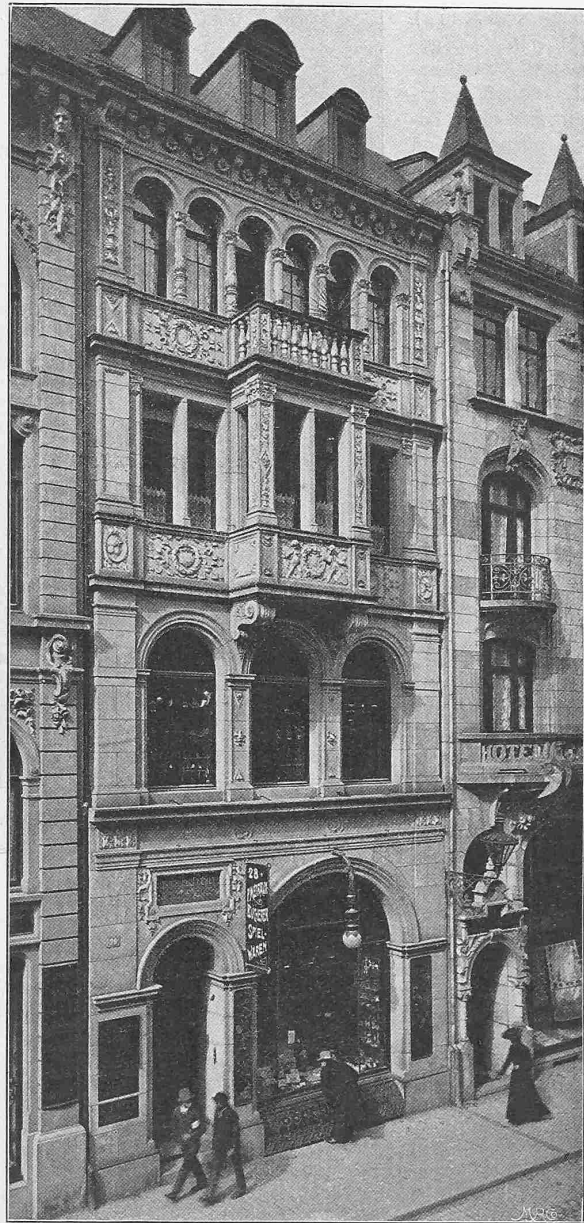


Abb. 29. Wohn- und Geschäftshaus K. J. Wyss. Erbaut von den Architekten *E. Vischer & Fueter* in Basel.

schliesslich Geschäftszwecken, während die beiden obere Geschosse, sowie der Dachstock Wohnungen enthalten. Die relativ bedeutenden Dimensionen des Bauplatzes, sowie dessen günstige Form ermöglichten, wie aus den beigegebenen Grundrissen ersichtlich ist, eine durchaus praktische Anordnung und gute Beleuchtung der sämtlichen Räumlichkeiten. An der in genuesischer Renaissance gehaltenen Hauptfassade sind die Sockelquader in Stein von St. Triphon, die Architekturteile darüber in rötlichgrauen Zaberner-Sandstein und die Pfeilerverblendung der Obergeschosse in ledfarbigem Backsteinen ausgeführt. Für die Schlussteinköpfe in